BGM 4.0

Chancen und Herausforderungen in der digitalen Arbeitswelt

Interview/OTP **HANS-WALTER SCHNEIDER**

Vorstand BKK Pfalz, Ludwigshafen

ANMODERATION

Die Arbeitswelt wandelt sich. Um internationaler Konkurrenz und einem wachsenden ökonomischen Druck standzuhalten, setzen Unternehmen zunehmend auf die Digitalisierung von Arbeitsprozessen. Mensch und Maschine werden vernetzt, die Arbeit wird dynamischer, komplexer, schneller. Und der Mensch? Der gerät zunehmend unter Zeit- und Leistungsdruck. Vor allem die Psyche leidet. Immer mehr Menschen fallen immer länger wegen psychischer Erkrankungen aus. Dem versucht nun die **BKK Pfalz in Ludwigshafen** entgegenzusteuern. Das Konzept: Ein digitales Selbsthilfeprogramm bei psychischen Leiden.

FRAGE 1 Herr Schneider, Sie sind Vorstand der BKK Pfalz. Die Digitalisierung schreitet voran. Zugleich steigen die Fehltage wegen psychischer Erkrankungen – eher Zufall oder sehen Sie einen Zusammenhang?

OT1 ***SCHNEIDER*** *Den Zufall sehe ich in diesem zeitlichen Zusammenhang der Digitalisierung der Arbeitswelt und der Veränderung unserer Gesellschaft, indem man heute viel offener mit dem Thema psychische Erkrankungen umgeht und die Menschen eher bereit sind über ihre psychische Erkrankung zu sprechen. Der Zusammenhang, weil natürlich die Digitalisierung unsere Arbeitswelt sehr stark verändert und viele einfache Arbeitsprozesse übernommen werden, was die Folge hat, dass wir als Menschen viel mehr mit schwierigen Arbeitsprozessen belastet werden und dieser Mix, der früher da war, aus einfachen und schwierigen Aufgaben wegfällt.*

FRAGE 2 Um schnelle Hilfe bei psychischer Erkrankung zu garantieren, setzen Sie auf das Konzept eines digitalen Selbsthilfeprogramms. Digitale Hilfe gegen digitale Nöte sozusagen – was hat Sie dazu bewogen?

OT2 ***SCHNEIDER*** *In vielen Fällen ist diese psychische Belastung nicht nur durch digitale Medien hervorgerufen, sondern eine Mischung aus Belastungsfaktoren, die im beruflichen aber auch im privaten Umfeld bestehen können. Wir haben uns aus mehreren Gründen für das Angebot einer digitalen Lösung bei psychischen Beschwerden entschieden. Zwei Punkte waren vorrangig ausschlaggebend. Erstens die teilweise langen Wartezeiten bis zu einem Termin bei einem Facharzt oder bei einem Therapeuten. Und zweitens die Möglichkeit bei psychischen Beschwerden die digitale Hilfe auch anonym in Anspruch nehmen zu können.*

FRAGE 3 Wie stellt sich das Konzept ganz konkret im Alltag eines erkrankten Mitarbeiters bzw. Versicherten dar?

OT3 ***SCHNEIDER*** *An der Dauer und der Häufigkeit der Arbeitsunfähigkeit erkennen wir oft den Bedarf an therapeutischer Unterstützung. Wir sprechen dann mit unserem Kunden und bieten ihm als Soforthilfe unser therapeutisches Programm an. Der Kunde bekommt von uns einen Zugangscode, mit dem er sich ohne großen Aufwand für das Online-Selbsthilfeprogramm anmelden kann. Wir starten mit einem Eingangsgespräch, um das richtige Programm auszuwählen und es auf die Erkrankungsbilder abzustimmen. Die Erkrankungsbilder sind Burnout, Ängste und Depressionen. Und je nach Erkrankungsbild ist dann die Therapiedauer zwischen vier und zwölf Wochen. Der Kunde kann das Online-Selbsthilfeprogramm dann ohne Wartezeit starten und es online überall und natürlich auch jederzeit nutzen.*

FRAGE 4 Ersetzen also digitale Programme künftig das direkte Vier-Augen-Gespräch, die persönliche Beratung? Und überlassen wir dadurch nicht psychisch Erkrankte vor allem sich selber?

OT4 ***SCHNEIDE*** *Nein, unsere digitalen Online-Selbsthilfeprogramme sollen nicht das direkte Vier-Augen-Gespräch ersetzen, sondern wir bieten damit bei psychischen Beschwerden eine gute Lösung an, um die Wartezeit auf das erste Vier-Augen-Gespräch sinnvoll zu begleiten und später die persönliche Behandlung durch den Therapeuten oder durch den Facharzt auch online zu unterstützen.*

FRAGE 5 Den Jüngeren selbstverständlich bereitet die Digitalisierung vor allem der Generation 50+ mitunter Skepsis. Wie überzeugen Sie diese Kunden bzw. Versicherte von den Vorteilen Ihres Konzepts?

OT5 ***SCHNEIDER*** *Die älteren Menschen haben oftmals die Barriere, sich zu ihrer psychischen Belastung zu bekennen und einen Arzt oder Therapeuten aufzusuchen. Und genau da bietet unsere Lösung den Vorteil für ältere Menschen, sich online und damit anonym beraten zu lassen und herauszufinden, ob eine Therapie sinnvoll ist – also ein gutes Angebot für alle Generationen.*